

# NETZwerke

«Solarenergie im Quartier teilen – das ist die Zukunft.»

Helin Kaya, Produktmanagerin Energie und Wasser

**IM FOKUS: «GEMEINSAM NACHHALTIG UNTERWEGS»**

Lieber digital informiert?  
Jetzt auf E-Rechnung mit  
Online-Magazin umsteigen!  
[diewerke.ch/  
rechnung-per-e-mail](https://www.diewerke.ch/rechnung-per-e-mail)

## **Solarstrom vom Nachbarsdach**

Wir zeigen, wie Sie Teil einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft werden können.

**Seite 2**

## **Energieverbund SaisonLink**

Wie wir Wallisellen und Umgebung künftig mit nachhaltiger Wärme versorgen wollen.

**Seite 6**

# Solarstrom von nebenan

Lokal und nachhaltig produzierten Strom vom Dach der Nachbarschaft beziehen? Das ist ab 2026 mit einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) möglich.

Immer mehr Dächer tragen Solarpanels, die Strom aus Sonnenlicht erzeugen. Doch oft fliesst dieser Strom direkt ins öffentliche Netz und nicht zu den umliegenden Bewohnerinnen und Bewohnern. Das lässt sich ändern – mit einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft, kurz LEG.

Die Idee ist einfach: Solarstrom wird dort genutzt, wo er produziert wird. Das bedeutet, dass die Mitglieder einer LEG zuerst den lokal erzeugten Strom beziehen, bevor sie Strom aus dem Netz kaufen.

So wird die nachhaltige Solarenergie für alle zugänglich. Solarstrom aus einer LEG ist zudem in der Regel günstiger als Strom aus dem Netz.

## Wie funktioniert das konkret?

Produzierende, meist Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer mit Solaranlage, stellen den Strom bereit. Die Verteilung an die Endverbraucherinnen in der Nachbarschaft erfolgt über bestehende Leitungen und eine intelligente Abrechnung. Wenn zu wenig Solarstrom zur Verfügung steht, kommt der Strom wie gewohnt aus dem Netz. Wir von *die werke* übernehmen als Ihre Netzbetreiberin die Messung des Stromverbrauchs und stellen die Abrechnungsdienstleistung zur Verfügung.

## Was ist eine LEG?

Eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) ist wie ein kleiner Strommarkt im Quartier.

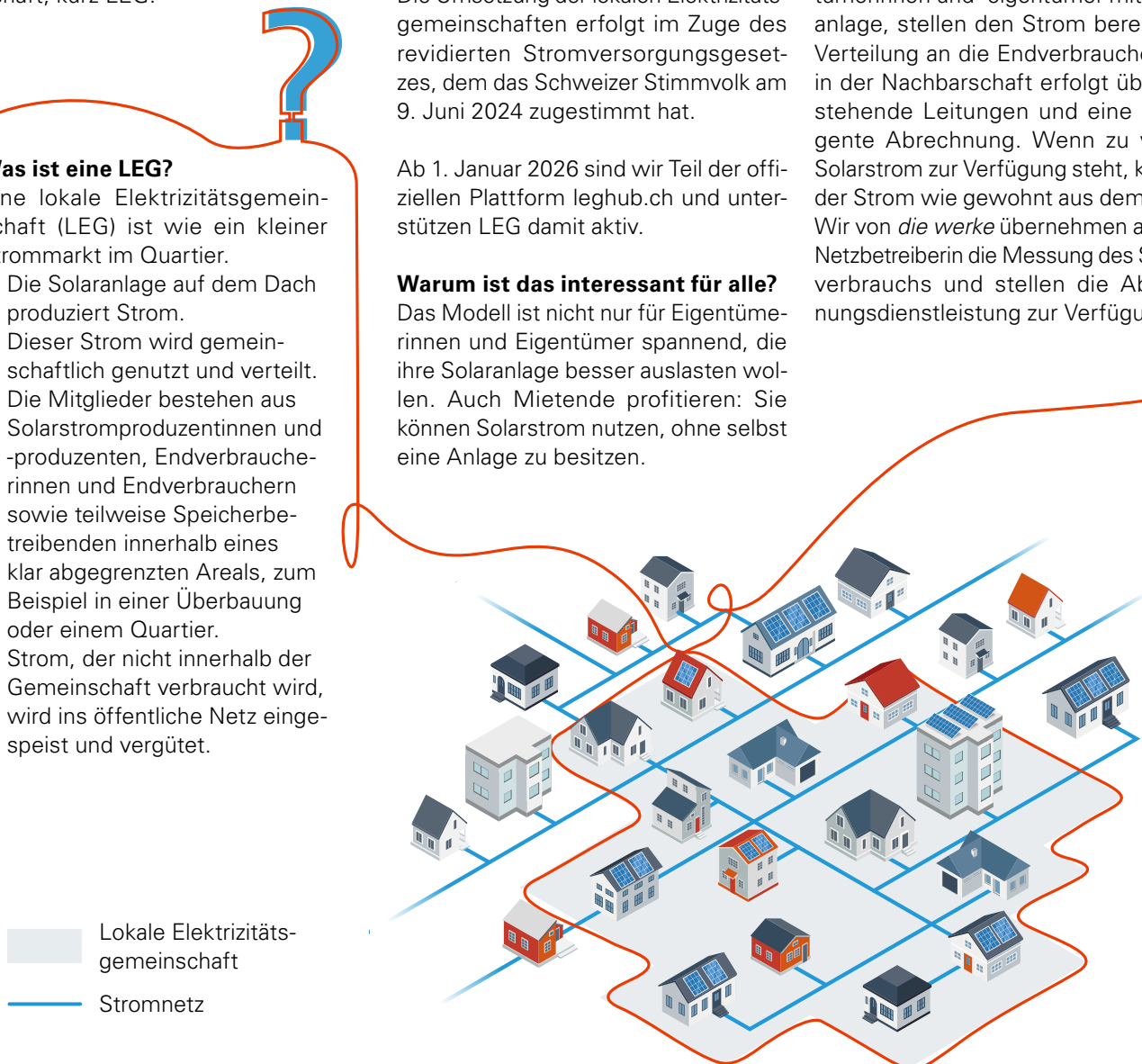
- Die Solaranlage auf dem Dach produziert Strom.
- Dieser Strom wird gemeinschaftlich genutzt und verteilt.
- Die Mitglieder bestehen aus Solarstromproduzentinnen und -produzenten, Endverbraucherinnen und Endverbrauchern sowie teilweise Speicherbetreibenden innerhalb eines klar abgegrenzten Areals, zum Beispiel in einer Überbauung oder einem Quartier.
- Strom, der nicht innerhalb der Gemeinschaft verbraucht wird, wird ins öffentliche Netz eingespeist und vergütet.

Die Umsetzung der lokalen Elektrizitätsgemeinschaften erfolgt im Zuge des revidierten Stromversorgungsgesetzes, dem das Schweizer Stimmvolk am 9. Juni 2024 zugestimmt hat.

Ab 1. Januar 2026 sind wir Teil der offiziellen Plattform leghub.ch und unterstützen LEG damit aktiv.

## Warum ist das interessant für alle?

Das Modell ist nicht nur für Eigentümerinnen und Eigentümer spannend, die ihre Solaranlage besser auslasten wollen. Auch Mietende profitieren: Sie können Solarstrom nutzen, ohne selbst eine Anlage zu besitzen.





## Nachgefragt

«Mit lokal genutztem Solarstrom wird die ganze Gemeinschaft unabhängiger und nachhaltiger.»

Helin Kaya, Produktmanagerin Energie und Wasser

### Was ist das Ziel einer LEG?

Mehr lokalen Solarstrom gemeinsam nutzen, Kosten fair teilen und dadurch weniger Netzstrom brauchen. Alle profitieren: Produzentinnen und Produzenten haben eine sichere Abnahme ihres Stroms, Verbrauchende bekommen lokalen Strom zu klaren Bedingungen – und die ganze Gemeinschaft wird unabhängiger und nachhaltiger.

### Wer kann mitmachen?

Mitmachen kann grundsätzlich jede Person oder jedes Unternehmen in Wallisellen. Ob Eigentümerinnen und Eigentümer, Mietende, Produzentinnen und Produzenten einer Photovoltaikanlage oder einfach Verbrauchende – solange man räumlich dazugehört und die Zustimmung der Eigentümerschaft vorliegt, kann man Teil der LEG werden.

### Wie unterstützt *die werke*?

Wir nehmen der LEG die technische und administrative Arbeit ab – damit sie im Alltag unkompliziert funktioniert. Dazu gehören die formelle Registrierung und alle Meldungen beim Netzbetreiber, die korrekte Einbindung der Zähler sowie die Erstellung der Abrechnungen für Solar- und Netzstrom. Wir sorgen für eine korrekte Verteilung des lokal produzierten Stroms und betreuen die Messinfrastruktur, begleiten Anpassungen und unterstützen bei Änderungen oder neuen Teilnehmenden.

### Was ist der grösste Vorteil?

Für uns liegt er eindeutig darin, dass alle Zugang zu lokalem Solarstrom bekommen – fair, transparent und zu attraktiven Konditionen. Und gleichzeitig schaffen wir gemeinsam etwas Sinnvolles: Wir reduzieren Netzbezug, stärken die lokale Produktion und leisten so einen direkten Beitrag zur Energiewende.



## Ihr Weg zur LEG

### Schritt 1 – LEG finden

Prüfen Sie unter [leghub.ch](http://leghub.ch), ob es in Ihrem Quartier bereits eine LEG gibt. Dort vernetzen sich Solarstromproduzierende und -konsumierende aus der Nachbarschaft.

### Schritt 2 – Anmelden

Füllen Sie das Beitrittsformular aus und senden Sie es ein. Wir prüfen anschliessend die technischen Voraussetzungen und bestätigen Ihnen Ihre Teilnahme an der LEG.

### Schritt 3 – Quartierstrom beziehen

Der LEG-Solarstrom fliesst automatisch zu Ihnen. Sie profitieren von lokalem, nachhaltigem Strom.

### Was kostet die Teilnahme?

Die Teilnahme für Stromverbrauchende ist kostenlos. Für Produzierende fällt bei *die werke* ein Dienstleistungsentgelt von 3 Rp./kWh auf die verkaufte Menge an.



Die detaillierte Anleitung zur Anmeldung finden Sie unter [diowerke.ch/leg](http://diowerke.ch/leg)

## Stabübergabe

# Adrian Schmalz übernimmt die Geschäftsführung

Adrian Schmalz wird unser neuer Geschäftsführer ab Mitte 2026 und tritt die Nachfolge von Markus Keller an, der nach dreizehn erfolgreichen Jahren in den Ruhestand geht.

Mit Adrian Schmalz sichern wir uns nebst frischen Impulsen bewährte Kontinuität, denn seit Anfang 2024 ist er eine prägende Kraft im Unternehmen. Als Leiter der Abteilung Netze und Anlagen hat Adrian Schmalz bereits wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.



«Es ist eine spannende Zeit für die Energiebranche. Ich möchte dazu beitragen, *die werke* erfolgreich in die Zukunft zu führen.»

Adrian Schmalz

## In Bewegung

# Platz für Zukunft

In Wallisellen wird Raum benötigt: Für ein neues Gleis und eine Veloschnellroute ziehen wir vorübergehend an einen neuen Standort.

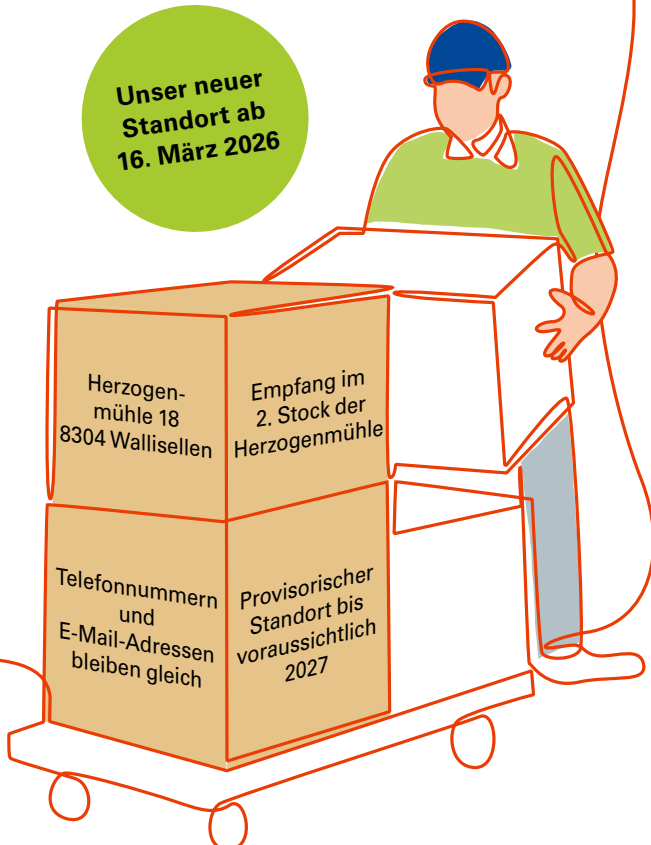
Die SBB baut im Rahmen des Projekts MehrSpur Zürich–Winterthur ein drittes Gleis und der Kanton Zürich erstellt eine Veloschnellroute entlang der Bahnlinie. Unser Werkgebäude an der Industriestrasse steht auf den geplanten Trassen – und muss für diese Vorhaben umgebaut werden. Während des Umbaus ziehen wir an einen provisorischen Standort, in die Herzogenmühle, ganz in der Nähe. Ab 16. März 2026 finden Sie uns dort für voraussichtlich ein bis zwei Jahre, bevor wir in unser umgebautes Werkgebäude zurückkehren.

### Wie zieht eigentlich ein Werk um?

Grosse Lagerräume, tonnenschwere Geräte und technisches Material – ein Umzug dieser Grössenordnung ist alles andere als alltäglich. Professionelle Planung, präzise Logistik und ein eingespieltes Team machen es möglich, dass unser Betrieb ohne Unterbruch weiterläuft.

Bleiben Sie informiert: Auf unseren Kanälen berichten wir über die interessantesten Umzugsmomente.

Unser neuer Standort ab 16. März 2026



## Innovation

# Fliegende Solarpanels

Dank Drohneneinsatz, cleverer Planung und starkem Teamwork fand eine neue Solaranlage trotz Hindernissen ihren Weg auf die Mehrzweckhalle.

Das Dach auf der Mehrzweckhalle Wallisellen galt als statisch ungeeignet und das Gebäude war schwer zugänglich. Dennoch fanden die Solarpanels ihren Weg aufs Dach. Durch gezielte Statikprüfungen, clevere Planung und enge Zusammenarbeit wurde das Dach verstärkt und für die nachhaltige Energiegewinnung nutzbar gemacht.

### Drohntechnologie als Schlüssel

Da das Gebäude nur über einen Notfallweg erreichbar war, kam erstmals eine neuartige Drohnentechnologie zum Einsatz. Statt mit einem Kran wurden die Bauteile per Drohne direkt aufs Dach geflogen – präzise, effizient und ohne Verkehrsbehinderungen.

### Sportanlagen nachhaltig versorgt

Die neue Anlage liefert Strom nicht nur für die Mehrzweckhalle, sondern auch für das benachbarte Schwimmbad Water World. Damit leisten alle Beteiligten einen weiteren Beitrag zum Ausbau der Solarenergie in Wallisellen.



Zum ganzen Artikel und zu einem [Kurzvideo](#)



## Ressourcen verstehen

# Strom für morgen aus einer neuen Trafostation

Transformatorstationen wandeln Strom aus den Hochspannungsleitungen so um, dass wir ihn im Alltag sicher nutzen können. An der Widenholzstrasse haben wir eine neue Trafostation gebaut.

«Unsere neue Trafostation stärkt die Versorgungssicherheit für das umliegende Industriegebiet», wie Projektleiter Cyrill Wegmüller erzählt. Mit dem Neubau ersetzen wir die 40-jährige Kompaktstation Widenholz, die den heutigen technischen Anforderungen nicht mehr genügt. Gleichzeitig schaffen wir zusätzliche Netzkapazität für das Industriegebiet und den neuen ASTRA-Werkhof mit dem elektrifizierten Fuhrpark, dessen neue Trafostation künftig direkt ab der Trafostation Wendehammer gespeist wird. Mit einer Planung, die auf die nächsten 50 Jahre ausgelegt ist, sind wir bestens für weiteres Wachstum gerüstet: Zwei Transformatoren laufen bereits und der Platz für einen dritten ist vorgesehen. Ein sichtbares Highlight des Neubaus ist die fast vollständig mit Photovoltaikmodulen verkleidete Gebäudehülle.

Artikel in voller Länge online lesen: [diewerke.ch/ts-wendehammer](https://www.diewerke.ch/ts-wendehammer)



# Energie-Happen

## Thermische Netze

# Nachhaltige Wärme aus der Region

Mit dem Energieverbund SaisonLink möchten wir Wallisellen und Umgebung künftig mit nachhaltiger Wärme versorgen. Anfang 2026 starten wir mit der Definition der Versorgungsgebiete, konkretisieren die Kosten und erarbeiten das Versorgungskonzept. Ab 2028 soll der Ausbau in Etappen erfolgen.

Das Konzept kombiniert mehrere erneuerbare Energiequellen: Abwärme, Grosswärmepumpen, einen saisonalen Erdsondenspeicher sowie Biogas zur Spitzenlastabdeckung. Die Idee dahinter: Kostengünstige Sommerabwärme der KVA Hagenholz in Zürich wird in einem Geothermiespeicher zwischengelagert und steht im Winter zur Verfügung – effizient und klimafreundlich. Entwickelt wurde das Konzept gemeinsam mit der Ostschweizer Fachhochschule OST in Rapperswil.

### Übergangslösungen und Alternativen

Mit dem Energieverbund SaisonLink werden wir einen Teil der Liegenschaften in Wallisellen und Umgebung mit thermischen Netzen erschliessen. Da der Ausbau einige Jahre in Anspruch nimmt, bieten wir Übergangslösungen an, um auch im Fall einer defekten Heizung eine lückenlose Wärmeversorgung zu gewährleisten. Für Objekte ausserhalb des Erschliessungsgebiets gibt es Alternativen für den Heizungsersatz wie Luft-Wasser-Wärmepumpen oder Pelletheizungen.

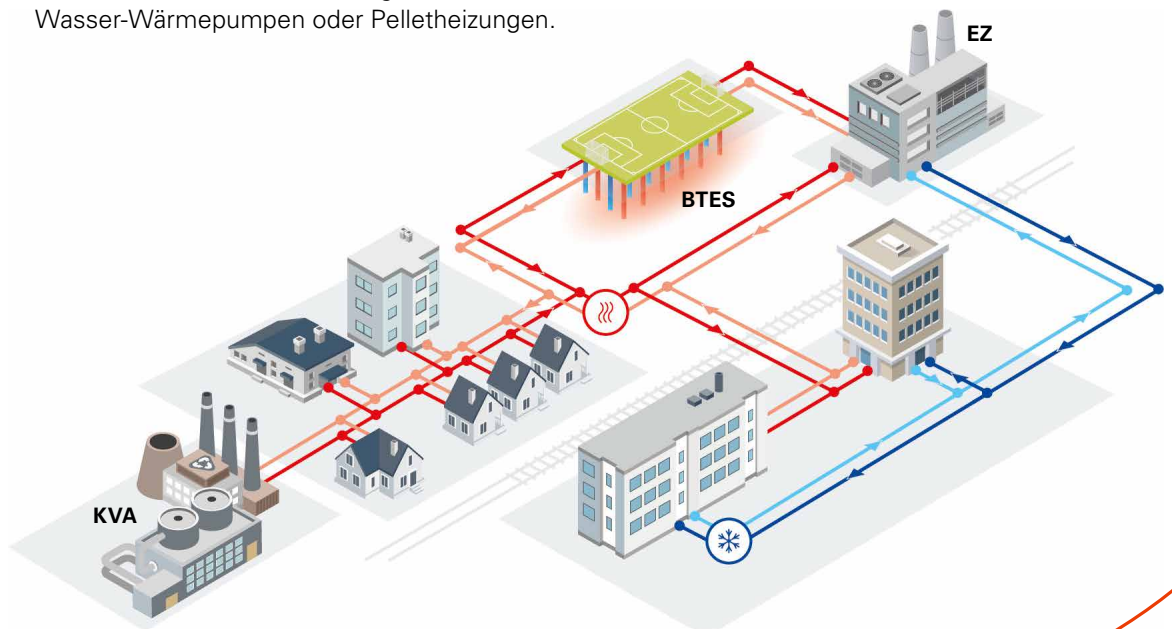
Im Gasversorgungsgebiet besteht zudem die Möglichkeit, bestehende Gasheizungen unkompliziert auf 80 % Schweizer Biogas umzustellen.

### Forschung für präzise Planung

Wir arbeiten eng mit Partnern aus der Forschung zusammen und lassen die Forschungserkenntnisse direkt in die Planung von SaisonLink einfliessen. Eines von mehreren Forschungsprojekten untersucht, wie grosse Erdsondenfelder platzsparend realisierbar sind. Sommerwärme der KVA wird beispielsweise auf bis zu 70°C im Boden gespeichert. Erste Ergebnisse zeigen: Der Flächenbedarf sinkt um den Faktor 3 und der Biogasanteil kann deutlich reduziert werden.



Mehr unter:  
[diewerke.ch/saisonlink](https://diewerke.ch/saisonlink)



- Leitung 75°C
- Leitung 45°C
- Leitung 15°C
- Leitung 5°C

**BTES:** Geothermiespeicher  
**EZ:** Energiezentrale  
**KVA:** Kehrichtverbrennungsanlage



## Leuchtkraft

# Wallisellen leuchtet intelligent

Die Initiative «Mehr Nacht für Wallisellen» bahnte den Weg zu einer modernisierten öffentlichen Beleuchtung. Heute beleuchten LED-Leuchten Wallisellen insgesamt weniger, jedoch gezielter.

2020 wurde die Initiative «Mehr Nacht für Wallisellen» für weniger Lichtverschmutzung angenommen. Wir wurden von der Stadt mit der Gesamterneuerung der Infrastruktur beauftragt. «Wir wollten eine Lösung, die die Nacht Nacht sein lässt, ökologisch überzeugt und auch die Sicherheit im öffentlichen Raum erhöht», erklärt Philipp Maurer, Stadtrat und Ressortvorsteher Tiefbau + Landschaft. Die neue Beleuchtung ist insgesamt reduziert, jedoch gezielt vorhanden, wenn und wo sie gebraucht wird.

### Fortschritt in Etappen

Bis Ende 2023 wurden zuerst rund 1 900 Standardleuchten ersetzt. Danach folgten rund 250 Speziallösungen. Die Beleuchtungsstärken wurden nach den gesetzlichen Vorgaben festgelegt und strassengenau justiert. Die Umrüstung wurde im Sommer 2025 abgeschlossen.

### Über 40 Prozent weniger Stromverbrauch

Herzstück der Modernisierung ist die zentrale Steuerung. Sie ermöglicht, die Leuchten einzeln, das heisst, unabhängig von anderen Leuchten, zu schalten oder zu dimmen. Zusätzlich ist die Steuerung sensorgestützt und passt die Lichtstärke automatisch an. So bleibt es nachts dort beleuchtet, wo es nötig ist, und unbeleuchtet, wo nicht – das spart Energie und erhöht die Sicherheit. Der Stromverbrauch der neuen Beleuchtung sank um über 40 Prozent.



Artikel in voller Länge online lesen:  
[diewerke.ch/led](https://diewerke.ch/led)

## Faire Konditionen

# Preise 2026

Per 1. Januar 2026 passen wir unsere Preise für Strom, Gas und das Kabelnetz-Grundangebot an.

### Strom: Weiter sinkende Preise

Die Strompreise für 2026 sinken je nach Kundengruppe um 1,2% bis 4,4%. Grundlage dafür sind tiefere Marktpreise und unsere langfristige, gestaffelte Energiebeschaffung.

### Gas und Biogas: Preisreduktion dank entspannter Märkte

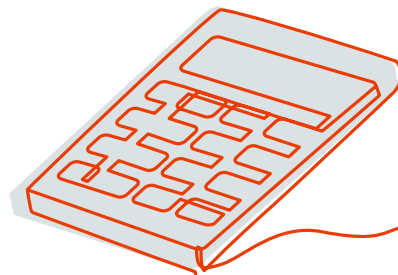
Auch beim Gas profitieren Sie von der Entspannung an den Energiemärkten. Wir geben diese Entwicklung weiter und senken die Energiepreise für Gas und Biogas per 1. Januar 2026 für alle Kundengruppen um 0,9 Rappen pro Kilowattstunde.

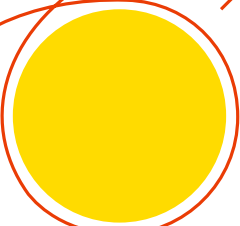
### Grundangebot Kabelfernsehen: Preisanpassung

Beim Grundangebot Kabelfernsehen erfolgt eine Preisanpassung. Ab Januar 2026 kostet das Grundangebot CHF 30.75 pro Monat (inkl. MwSt). Die Anpassung von rund 4,4% ist auf höhere Betriebskosten sowie die Teuerung von technischen Komponenten zurückzuführen.



Weitere Infos:  
[diewerke.ch/aktuelles](https://diewerke.ch/aktuelles)





**Haben Sie gewusst?**

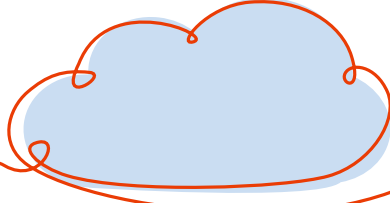
# Der Sonne entgegen

**Unsere Sonne liefert in einer Stunde mehr Energie, als wir in einem Jahr verbrauchen.**

Die Sonneneinstrahlung auf die Erde beträgt rund 1 000 Watt pro Quadratmeter. Hochgerechnet ergibt das eine Energiemenge, die den weltweiten Jahresverbrauch bei Weitem übertrifft. Solarenergie ist also praktisch unbegrenzt verfügbar – wir müssen sie nur nutzen.

## **Auch kleine Anlagen wirken gross**

Selbst eine kleine Photovoltaikanlage auf dem Dach kann den Strombedarf eines Vierpersonenhaushalts fast oder ganz decken. Dank sinkender Materialpreise und Förderungen ist Solarstrom mittlerweile so günstig wie noch nie.

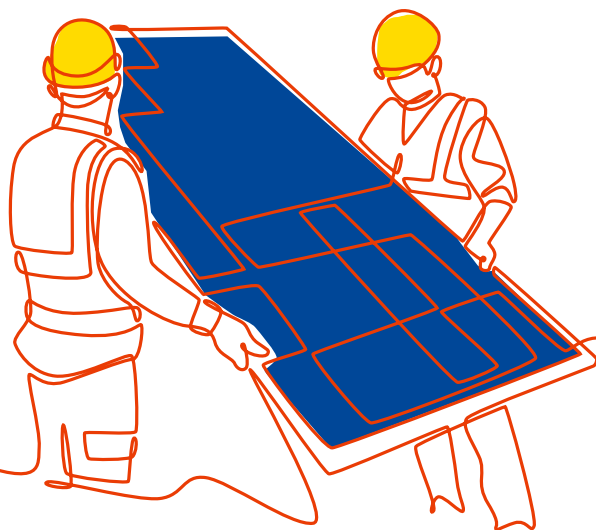


## **Solarzellen funktionieren auch bei Wolken.**

Photovoltaikmodule benötigen kein direktes Sonnenlicht, sondern wandeln auch diffuses Licht in Energie um. An bewölkten Tagen sinkt die Leistung zwar, aber moderne Anlagen liefern trotzdem zuverlässig Strom.

## **Die Schweiz hat ideales Solar-Potenzial – auch im Winter.**

Weil Sonnenstrahlen im Winter flacher einfallen, profitieren Solaranlagen besonders von einer steilen Anordnung der Panels. Zudem reflektiert Schnee Licht wie ein natürlicher Spiegel, wodurch Module auf gewissen Dächern mehr Winterstrom produzieren, als viele denken.



**Herausgeberin**  
die werke versorgung wallisellen ag  
Industriestrasse 13 · Postfach  
8304 Wallisellen

+41 44 839 60 60  
info@diewerke.ch  
Januar 2026

